

Musical mit 100 kleinen Künstlern

Die Musikschule Rödermark feierte ihren 30. Geburtstag und inszenierte zu diesem Anlass die „Bremer Stadtmusikanten“ als Musical. 100 Kinder und einige Erwachsene sangen, tanzten und spielten mit. Beeindruckend war auch die Bilanz, die Leiter Benno Eckmann vorlegte. Seit 1992 gab es 21000 Schüler, wobei viele auch mehrere Kurse belegten und deshalb auch mehrfach gezählt wurden. Manche Absolventen begleitete die Musikschule mehr als 20 Jahre, einige machten Musik zum Beruf.

FOTO: ZIEBECK
» RÖDERMARK SEITE 27



Gackernde Hähne schlossen sich den Eseln, Hunden und Katzen beim Kindermusical in der Kulturhalle auf ihrem Weg nach Bremen an. FOTO: ZIEBECK

100 Kinder auf der Musicalbühne

30 JAHRE MUSIKSCHULE Feste Größe im Kulturleben

Ober-Roden – Die „Bremer Stadtmusikanten“ kennt fast jeder Märchenfreund. Doch diese Version, bei der fast 100 Kinder erschöpfte Esel, traurige Hunde, abgeschobene Katzen und gackernde Gockel spielen, die ist das neu Zuhören wert. Wert gewesen, denn die Musikschule führte ihr herzerfrischendes Stück nur ein einziges Mal auf.

Das erste Grundstufenkonzert seit drei Jahren löste bei allen Teilnehmern – den Kindern wie den musikalischen Leitern und den intensiv mit eingebundenen Eltern – große Freude aus: „In der Pandemie wurde uns erst so richtig schmerzlich bewusst, wie sehr Konzerte und Aufführungen fehlten als Motivation und als Fortschritt auf dem persönlichen und musikalischen Weg“, beschreibt

dies Gaby Schreck, die stellvertretende Leiterin der Musikschule.

Und wie sehr das stimmt, konnte jeder Besucher am Sonntagnachmittag in der Kulturhalle erfahren: teilweise ausgesprochen selbstbewusstes Auftreten schon der jüngsten Akteure bis zu acht Jahren, aber auch das heftige Winken zur Familie im Zuschauerraum mitten im Tanz. Besonders herzlich ist die kleine „Katze“, die nach ihrem Auftritt zurück zu den Eltern läuft und ganz schnell ihr dort wartendes Schmusestier wieder in die Arme nimmt. Sie sind noch sehr jung, die Sänger, Tänzer und Musiker auf der riesigen Bühne, und sie müssen sich teilweise sehr überwinden, sind noch nie vor so vielen Leuten aufgetreten. Doch sie sind

umso stolzer, wenn sie es geschafft haben. Nicht nur musikalisch ist ein Höhepunkt des Stückes das von Rossini komponierte Katzen-Duett der beiden Sängerinnen Katja Berker und Gaby Schreck: Sowohl als wild fauchend wie auch weinerlich miauende Katzens ind sie herzerfrischend komisch und gut zugleich.

Unauffällige und liebevolle Unterstützung bekommen sie von Seiten ihrer musikalischen Lehrkräfte, so etwa Annett Jacob für die musikalische Früherziehung und das Musik- und Instrumentenkarussell, das auch von Katja Berker und Daniela Kämmer betreut wird. Ruth Schwachhöfer hat die vielen jungen Streicher in ihrer Obhut, Judith Aporta-Ullenboom das Querflötenensemble. Der ei-

gens ins Leben gerufenen Bremer-Stadtmusikanten-Band verleiht Jörg Kintopf den rechten Schwung. Dazu kommt Annette Potempa als einfühlsame und zurückhaltende Erzählerin.

Eltern, Großeltern und Freunde waren begeistert von diesem gut einstündigen Spektakel, in dem die Kinder oft über sich herausgewachsen sind und das eine Wiederholung verdient hätte. Und das diesem Geburtstagsjahr einen würdigen Höhepunkt verleiht. Die Musikschule wurde 1992 ins Leben gerufen, wofür Gaby Schreck (einst Rösler) viel Dank erhielt. Rund 21000 Musikschüler gab es in dieser Zeit – durchschnittlich 700 im Jahr. Dazu kommen etwa 900 Kinder in der Kooperation mit der Grundschule Eppertshau-

sen. In Rödermarks Krippen und Kindergärten haben rund 2500 Kinder das Angebot genossen.

Kooperationen gab und gibt es auch mit dem „SchülerHaus“, mit Flüchtlingshilfe und Tageseltern, bei Erzieherinnen-Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften an Schulen. Manche Kinder begleitet die Musikschule bis zu 20 Jahre in ihrem Leben – von den Erste-Töne-Kursen bis hin zum Studium. Daraus wurde für manche von ihnen sogar die Musik zum Beruf. „Die Musikschule lebt seit 30 Jahren eine musikalische Grundversorgung, die schon Bundespräsident Johannes Rau als die Hefe im Kuchen und nicht nur die Sahne obendrauf beschrieb“, fasst Leiter Benno Eckmann zusammen.

cht